

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 304.

Halle, Mittwoch den 30. December
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns ge-
scheht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Dec. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Proviandmeister Langermann zu Erfurt den Cha-
rakter als Kriegsrath zu verlehnen.

Nach einer in der neuesten Nummer (11.) des Cen-
tralblatts der Abgaben- u. Verwaltung soll der Debit der
Gesindebücher mit dem ersten Januar 1847 beginnen und
der Verkauf der Gesinde-Entlassungs-Scheine aufhören.

Breslau, d. 24. Decbr. Die Mittheilung über die
beunruhigenden Zustände in den Fabrikdistrikten des Ge-
birges findet eine neue traurige Bestätigung dadurch, daß
von Langenbielau aus eine Petition um militärischen
Schutz abgesendet worden ist. Und man muß leider be-
fürchten, daß sich die schon geschehenen Arbeiter-Entlas-
sungen noch mehren und daß dazu auch größere, wohlha-
bende, mit Aufträgen und Bestellungen reichlichst versehene
Fabrikbesitzer aus dem Grunde allein werden schreiten
müssen, weil sie bei der jetzt obwaltenden Diffizilität und
Einschränkung der Bankiers nicht im Stande sind, das
fortwährend nöthige baare Geld sich zu beschaffen. Hr.
Oberbürgermeister Pinder ist aus Wien zurückgekehrt. Ueber
das Resultat seiner Mission verlautet noch nichts.

Königsberg, d. 21. Dec. Der „Ztg. f. Pr.“ wird
von der polnischen Grenze geschrieben: Das Tagesgespräch
bildet hier die zu Neujahr k. J. in Aussicht stehende Ein-

verleibung Polens mit dem russischen Reiche, so nämlich,
daß auch der Name „Polen“ von der Charta ganz ver-
schwinden und das, was jetzt noch so heißt, künftig nur
nach den einzelnen Gouvernementsnamen benannt werden
soll. Mehrere unserer diesseitigen Kaufleute, die nur durch den
Expeditions-handel mit Polen existiren, sehen diesem Act der
russischen Politik mit nicht geringer Besorgniß für ihre künf-
tige Existenz entgegen, indem wohl vorauszusetzen ist, daß
durch die bisher auf der Grenze zwischen Rußland und Po-
len stationirt gewesenen Grenzollbeamten die Besetzung der
Zolllinie zwischen Preußen und (dem nun bald „ehemaligen“)
Polen bedeutend verdichtet werden wird. Polnische Juden
erzählen, daß die Grenzpfähle zwischen Rußlands und Po-
lens Grenzen bereits weggenommen sind, so wie daß jedes
andere Merkmal, welches bisher jene Grenzen markirte, ver-
nichtet werde, so die polnischen Nationalfarben und dgl.
Bekannt ist, daß die Schilder an den Verkaufslöcheren,
Straßenecken, öffentlichen Gebäuden u. nur Aufschriften,
in russischer Sprache haben dürfen.

Wien, d. 20. Dec. Der „Oesterr. Beob.“ bemerkt
in einer Note zu einem Artikel des englischen Blattes
„Britannia“: Die Anklagen der französischen Journale,
daß ihr Cabinet schon im verflorenen März von dem Be-
schlusse Oesterreichs in Betreff Krakau's Nachricht gehabt
habe, die auch von engl. Blättern vielfältig wiederholt

wurden, sind durchaus grundlos; das französische Cabinet hat nicht eher, als am 18. November d. J. durch die offizielle Mittheilung des kaiserl. Geschäftsträgers in Paris Kenntniß von den Beschlüssen der drei Mächte in Bezug auf Krakau erhalten.

Ausland und Polen.

Warschau, d. 18. Decbr. Das hier lebhaft cursirende Gerücht, daß das Königreich Polen mit dem 1. Januar a. St. den Gouvernements des Kaiserreichs gleichgestellt, und die Zolllinie an der russischen Grenze aufgehoben werden solle, findet hier jetzt bedeutenden Widerspruch. Es heißt nämlich, daß ein ähnliches Project im Petersburger Cabinet zwar vorgelegen haben soll, daß aber außer andern Gründen Bedenken von besonderem Gewicht die Ausführung jenes Projectes unrathsam gemacht hätten. Es ist nämlich bekannt, daß der Staatschatz des Königreichs Polen durch die Warschauer Bank sich ein großes Vertrauen im Westen Europa's erworben. Die russische Regierung hat ferner für Rechnung des Königreichs Polen bedeutende Anleihen contrahirt, wie jene Partial-Obligationen, die nach der Revolution erneuert wurden. Die Pfandbriefe stützen sich auf die Hypotheken-Ordnung, welche in Rußland gar nicht existirt. Es hätten daher inländische und ausländische Banquiers auf die Folgen hingewiesen, welche aus dem Aufhören des Namens »Polen«, welches doch schon ohnedies in der Wirklichkeit nicht mehr existirt, in Betreff des ausländischen Credits für das russische Kaiserreich entstehen könnten. Und dann sollen auch die zwischen Rußland und Polen bestehenden Zölle keine geringe Einnahme gewähren. So hätten denn finanzielle Rücksichten hauptsächlich zur Erhaltung des Namens »Polen« die Veranlassung gegeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Dez. In der morgen in Windsor-Schloß stattfindenden Geheimenraths-Sitzung, zu welcher die Königin von der Insel Wight herüberkommen wird, soll der Termin für die wirkliche Eröffnung des Parlaments festgesetzt werden. Der Globe macht die halbamtliche Mittheilung, daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, diese Eröffnung am 19. Januar stattfinden wird.

Die Times schreibt, das Cabinet von Petersburg habe nun seine Absicht eingestanden, die Incorporation des Königreichs Polen in das russische Reich zu vollenden, und meint, damit würden nicht nur alle Garantien der Nationalität jenes wichtigen Theiles der kaiserlichen Staaten, sondern auch die für die Sicherheit der angrenzenden Lande vernichtet. Es wird dann auch an die Verfolgung der katholischen Kirche in Polen erinnert, und behauptet, wenn Europa noch Das dulde, werde Alles ungestraft geschehen können. Erfreulich aber sei zu erfahren, daß die beiden deutschen Nachbarstaaten Dem entgegen wären. In diesem Fall aber könnten sie nichts Anderes mit Sicherheit und Würde thun, als sich offen mit England und Frankreich über die Annahme von Mitteln vereinigen, die nöthig sind, um die Vernichtung des Gleichgewichts der Macht und der von den civilisirten Nationen anerkannten Rechte zu verhindern.

Die Berichte aus Irland sind grausenregend. Man weiß keinen Rath mehr und alle Uebel, welche Hungersnoth im Geleite hat, stellen sich ein. Sterbefälle durch Verhungern sind nicht mehr selten. In einer Pfarre der Grafschaft Cork zu Crookhaven zählt man 10 Sterbefälle

aus Mangel, an einem Tage! In gewissen Theilen der Grafschaften Mayo und Donegal zählt man die Todten zu Duzenden. Raub und Mord sind so an der Tagesordnung, daß Niemand mehr auszugehen wagt. Auf keinem Felde finden sich Gemüse mehr; wird es nicht zeitig abgeschnitten, so wird es geraubt.

Die Times sieht nicht ein, wie dem jetzigen traurigen Zustande in Irland, welcher wöchentlich einen Zuschuß von mehr als 100,000 Pfd. St. erheische, um nur die Dürftigsten vor dem Verhungern zu retten, ohne eine durchgreifende Umgestaltung aller dortigen Verhältnisse und ohne ganz außergewöhnliche Maßregeln, bezüglich deren sich nur frage, worin sie denn bestehen sollen, ein Ende gemacht werden könne. Die allgemeine Verweigerung der Pachtzahlung, die zahllosen Angriffe auf das Eigenthum und die vielen Waffenaufkäufe seien betrübende Anzeichen, daß der ganze soziale Zustand Irlands einer Auflösung entgegengehe, der man schwerlich werde Schranken setzen können. Wenn aber die Millionen der irländischen Armen fortan einzig auf Kosten Englands genährt werden sollten, wie es allen Anschein habe, so werde der Schrei Alt- und Jung-Irlands um Aufhebung der Union gewiß bald in ganz England ein lautes und dringendes Echo finden, damit Irland künftig selbst für sich zu sorgen habe.

Herr von Schwarzer, dessen Anwesenheit am Rhein im Interesse des österreichischen Lloyd von Triest in deutschen Blättern erwähnt wurde, hat im Verfolg derselben Mission auch hier seine Thätigkeit entwickelt, um für Triest die Beförderung der ostindischen Post zu gewinnen. Diese Angelegenheit, wobei Deutschland bedeutend mit theilhaftig ist, da die Route über Triest ja eben so viel heißt, als eine über Deutschland und entlang den Rhein, wurde zuerst in Anregung gebracht durch den unermülichen Lieutenant Waghorn, der eigentlich diese Ueberlandpost gründete durch seine Thätigkeit für den Weg über Aegypten, wovon das ganze Unternehmen abhängt. Als er nun aber, nicht ganz zufrieden mit dem Weg über Marseille und Frankreich, seine Aufmerksamkeit auf Triest wendete, so kamen ihm hier der österreichische Lloyd, so wie die Regierung selbst, offen entgegen, und, was den ganzen Weg von Triest bis Ostende betrifft, so steht es sicher, daß Leitung und Ausführung hier durchaus von jener tüchtigen und rühmlichen Gesellschaft ausgehen. Die Sache hat dadurch um so mehr an Bedeutung gewonnen, als sich nun die britische Regierung derselben offen annimmt. Bekanntlich hat dieselbe sechs Probefahrten, die im Monat September begonnen und im nächsten Februar vollendet sein werden, angeordnet, um so thatsächlich zu erproben, ob der Weg über Marseille oder der über Triest der schnellste sei. Ihr definitiver Entschluß kann aber kaum zweifelhaft erscheinen, da es durch die bereits vollendeten drei Fahrten festgestellt worden, daß die auf beiden Routen erforderliche Zeit wenigstens gleich ist, und sogar um 2 bis 3 Stunden zu Gunsten des Weges über Triest, ein Vorsprung, der durch Vollendung mehrerer projectirten und begonnenen Eisenbahnen und überhaupt durch bessere Einrichtung des Dienstes auf der ganzen Linie noch bedeutend vergrößert werden kann. Schon jetzt also hat der österreichische Lloyd die englische Regierung und das Ostindien-Haus durchaus für sich, so daß seiner preiswürdigen Thätigkeit ein gewisser Erfolg bereits im gegenwärtigen Augenblick versprochen werden kann. Herr von Schwarzer, wie verlautet, soll aber auch bei der hiesigen österreichischen Gesandtschaft die Zusicherung thätiger Unterstützung erhalten haben. Verflorenen Sonntag

verließ er England wieder, um für die nämliche Angelegenheit die Mitwirkung des belgischen und holländischen Cabinets anzusprechen. Die englischen Blätter schweigen bis jetzt noch, indessen soll Herr von Schwarzer auch hier bedeutende Verbindungen angeknüpft haben, deren Folgen sich bald zeigen müssen. Das liegt klar vor, daß Oesterreich, das südliche und westliche Deutschland, so wie Belgien und Holland, das letztere wegen seiner ostindischen Besitzungen, höchst bedeutende Vortheile durch feste Einrichtung dieser Communications-Linie für den Welthandel erhalten werden.

Portugal.

(London, d. 19. Dec.) Mit dem Steamer „Queen“, der gestern Abend zu Southampton eingelaufen ist, hat man Berichte aus Gibraltar vom 6., Cadix vom 7., Lissabon vom 10., Oporto vom 11. und Vigo vom 12. Decbr. erhalten. Der Bürgerkrieg muß wohl fort dauern in Portugal, denn beide Theile hatten in der letzten Zeit Erfolge. Die Truppen der Königin haben durch einen Handstreich die Festung Balenja am Minho, gegenüber der spanischen Stadt Luy genommen. Dagegen sind die Insurgenten in einem Gefecht bei Durem in der Provinz Beira Sieger geblieben. Die Truppen der Königin fanden zu Balenja große Vorräthe von Waffen und Munition: 98 Geschütze schweren Callibers, 25 Haubitzen, 6 Mörser, 5600 Kanonenkugeln, 2872 Bomben, 180,000 Patronen und 400 Fässer Schießpulver. Man weiß nicht genau, ob die Mannschaft, welche Balenja genommen hat, zu Vigo — also auf spanischem Boden — zu der Expedition ausgerüstet worden ist, was eine Verletzung der Neutralität und indirecte Intervention constituiren würde und der Regierung zu Madrid Ungelegenheiten zuziehen könnte. Das Antas hat 2000 Mann unter Bomfim aus Santarem nach der Brücke bei Muzcella detachirt. Hier kam es zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin unter den Generalen Ferreira und Lapa zu einem Gefecht, wobei die letztern geschlagen wurden und viele Leute verloren. Die Provinzen Alemtejo und Algarben sind nun, mit Ausnahme von Elvas, ganz im Besiz der Insurgenten, die ihr Hauptquartier zu Evora haben.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 16. Dec. zufolge dauerte die Cabinetsskrisis noch fort. Am 15. Decbr. wurde Ministerconseil gehalten; man kam aber zu keinem Resultat. Auf den 16. December war abermals eine Berathung angesagt; es scheint entschieden, daß Jsturz jedenfalls abtreten und Mon im neuen Cabinet die Hauptstelle einnehmen wird.

Bermischtes.

— Hamburg, d. 21. Decbr. In diesen Tagen hat sich ein in den kaufmännischen Annalen denkwürdiger Fall ereignet. Vor etwa zehn oder zwölf Jahren fallirte ein hiesiges Haus, Schlesinger u. Co., und schloß mit seinen Gläubigern einen Accord auf Bezahlung von 10 pCt. Damit war die Sache arrangirt und das Rechtsverhältniß zwischen Schuldner und Gläubiger vollkommen beeinigt. Die bankerutten Kaufleute verließen Hamburg, etablirten sich auswärt, hatten Glück und brachten es wieder zu neuem Vermögen. Möglich erscheinen sie hier, begeben sich zu ihren alten Gläubigern, oder deren Erben, und zeigen ihnen an, daß sie bereit seien, die aus dem Bankerutt rückständigen 90 pCt. freiwillig nachzuzah-

len. Sie halten auch auf der Stelle Wort und opfern ihrem Pflicht- und Ehrgefühl eine Summe von nahe an 100,000 Thln., wozu kein positives Gesetz sie irgend zwingen konnte, und was zu unterlassen ihnen in der Handelswelt kaum irgend Jemand würde verdacht haben. Inmitten so vieler anderer unerfreulichen Vorfälle, die neuerdings im Handelsstande geschehen sind, verdient dieses Ereigniß eine preiswürdige Auszeichnung.

— Köln, d. 21. Decbr. Der Bergsturz am Unkelstein scheint jetzt beendet zu sein, indem seit Montag Abend sich keine Felsmassen mehr abgelöst haben. Nach Angabe von Augenzeugen ist durch den Druck der herabgefallenen Steinblöcke die Chaussée um 40 Fuß gehoben worden. Ein Frachtwagen, welcher gerade während des ersten Felssturzes die Chaussée passirte, ist verschüttet worden, die Pferde wurden jedoch gerettet, jetzt ist derselbe in Folge der nachstürzenden Massen zum Theil wieder zum Vorschein gekommen. Einige Wochen werden bestimmt vergehen, bevor die überschüttete Strecke der Chaussée (ca. 250 Fuß) wieder fahrbar gemacht ist. Während dessen soll, bei niedrigem Wasserstande der sogenannte Leinpfad zur Chaussée hergestellt werden. Die Communication wird durch Rachen zwischen Oberwinter und Remagen unterhalten. (Die „Rhein- und Mosel-Zeitung“ berichtet unter dem 20. d. M. über diesen Bergsturz: Die unter dem Namen Unkelstein bekannte Basaltkuppe ist seit diesem Morgen 5 Uhr in Bewegung. Sie hat sich, wie es scheint, durch die Basaltbrüche an der Rheinseite ihres natürlichen Widerhaltes beraubt, von dem anliegenden Gebirge abgelöst und sich mehrfach zerklüftet. Der Druck des sinkenden Basaltberges hat das gegen den Rhein hin Vorliegende zu einer Höhe von 60 Fuß gehoben und diese merkwürdige Hebung, auf einer Länge von einigen 100 Fuß, dauerte bis zum Nachmittag des Tages ununterbrochen fort. Ein dumpfes Getöse in der Tiefe, die steigenden und sich losbröckelnden Erdmassen und Basaltblöcke ließen im ersten Augenblicke an vulkanische Kräfte denken, doch erklärt der Druck des überhängenden Gebirges diese merkwürdige Naturerscheinung vollständig. Wie lange diese Bewegung noch dauern und welche große Zerstörungen sie noch verursachen wird, ist nicht vorher zu bestimmen. Ein so großartiges Naturereigniß hat sich in Deutschland unsers Wissen seit Jahrhunderten nicht ereignet.)

Literarisches.

Gewerbeblatt für die Provinz Sachsen. Redigirt und herausgegeben von Dr. J. Schadeberg. Fünftes Heft. In Kommission bei C. A. Schwetschte und Sohn.

Das fünfte Heft bringt folgende Aufsätze: 1) Ueber die Runkelzuckerfabrikation in der Umgegend Magdeburgs. 2) Laufriemen zum Maschinenbetrieb, mit einer Preisliste. 3) Tabelle zur Regulirung der Uhren. 4) Gewicht verschiedener Früchte. 5) Aufbewahrung der Nahrungsmittel. 6) Beschreibung einer Feuerspritze aus der Fabrik von Henschel in Kassel. 7) Die Zuckerfabrikation wissenschaftlich begründet. 8) Krappbau oder Bau der Färberröthe in der Provinz Sachsen. 9) Von der Darstellung der Etqueure im Allgemeinen und Speciellen.

Bekanntmachungen.

Durch die Eröffnung der Eisenbahn Ke-
hen auf der Posthalterei zu Naumburg
von heute ab

40 Stück, unter Auswahl von 73 Stück,
ganz guten brauchbaren Postpferden, als
auch mehrere Bei-Chaisen zu verkaufen.
Kaufliebhaber haben sich zu melden im Gast-
haus zum schwarzen Ross.

Naumburg, den 25. Dec. 1846.
F. C. Koeffler, Posthalter.

Bei **Ed. Anton** in Halle erschien
so eben:

**Die Krisis des Gustav-Adolph-
Bereins** und die Noth der protestan-
tischen Kirche Deutschlands. Worte der
Verständigung, gewechselt zwischen Frd.
Mallet und H. Hupfeld. gr. 8.
geh. 8 Sgr.

Junge Schweine verkauft das Vorkwerk
Langenbogen.

Freitag den 1. Januar 1847
Abends 7 Uhr,

ladet zum Concert und Ball, wobei die so
beliebten Prager Musiker spielen werden,
ganz ergebenst ein.

Entrée zum Concert à Person 2 1/2 Sgr.
C. Mitreuter in Schraplau.

Es ist am 25. d. Mts., Vormittags,
in der Nähe des Marktes eine Börse mit
Geld gefunden worden. Der sich legitimi-
rende Eigenthümer derselben kann sie bei
mir, gegen Erstattung der Insertions-Ge-
bühren, abholen.

Bäckermeister Emanuel,
Graseweg Nr. 843.

In der Steinstraße Nr. 181 ist zum
1. April k. J. eine Wohnung von meh-
reren Stuben zc. zu vermieten.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum die ergebenste An-
zeige, daß ich mich als Sattlermeister
und Wagenbauer etablirt habe, und
bitte um gütige Aufträge.

Fr. Brandt,
Halle, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1188.

Schellen-Geläute

in verschiedener Art sind billig zu haben bei
Fr. Lange.

Eine neumelkende Kuh ist zu verkan-
fen bei Peter in Rabag.

Lieferung von Hölzern.

Zum Umbau eines Theils des ältern Gleises auf der Magdeburg-Cöthen-
Halle-Leipziger Eisenbahn werden erforderlich pro 1847:

4560 Stück Schwellen, jede 9 Fuß lang, 12 Zoll unten breit, 6 Zoll stark,
mit 1 1/2 Zoll Wahnkante an jeder Seite und mit 9 Zoll oberer reiner Breite;
19152 Stück Schwellen, jede 8 Fuß lang, 9 Zoll untere und 6 Zoll obere
reine Breite, wobei zu jeder Seite 1 1/2 Zoll Wahnkante gestattet werden soll,
oder auch zu 8 Fuß Länge, 10 Zoll untere und 8 Zoll obere reine Breite
mit 1 Zoll Wahnkante an jeder Seite und 5 Zoll Stärke.

Die Lieferung dieser Hölzer, welche sogleich nach dem Contracts-Abschluß beginnen,
und am 15. Juli k. J. vollständig beendigt sein muß, beabsichtigen wir entweder im
Ganzen oder in einzelnen Theilen demjenigen Unternehmer zu übertragen, von welchem
wir die annehmlichsten Preiserbietungen im Wege der Submission erhalten werden.

Lieferungslustige fordern wir deshalb hiermit auf, die festgestellten Lieferungsbes-
dingungen in unserm Bureau hieselbst, sowie bei dem Abtheilungs-Ingenieur Herrn
Rust zu Halle einzusehen oder sich Abschrift derselben geben zu lassen, demnachst
aber ihre schriftlichen Preisofferten versiegelt mit der äußern Aufschrift:

»Offerte auf das Holzloos Nr. zum Umbau des alten Gleises der Magdeburg-
Leipziger Eisenbahn«

spätestens

bis zum 29. Januar 1847 Vormittags 10 Uhr

an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen event. weitere
Licitation stattfinden wird.

Magdeburg, den 26. December 1846.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
(gez.) Defoy.

In der Kummer'schen Buchhandlung in Zerbst ist neu erschienen und bei
C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle, sowie in allen übrigen Buchhandlun-
gen vorrätzig:

Licht und Liebe.

Ein Liederkranz zur Feier der 50jährigen theologischen Doctorwürde
des Hochwürdigem Herrn Professors **Jul. Aug. Ludw. Wegscheider**
in Halle,

von **W. Schubert**, Prediger zu St. Nicolai zu Zerbst. Nebst einer trefflichen
Gesang-Composition von Dr. Fr. Schneider, Herzogl. Anhalt. Hof-Capellmeister.
Preis sauber broch. 7 1/2 Sgr.

Bekannt von Güte empfehle zum **Neujahrstag** meine ersten **Pfann- und
Spritzkuchen.** **Louis Feldmann.**

Bei vorkommenden Gelegenheiten werden Bestellungen auf alle Arten von
Eis stets reell und prompt besorgt; und wird mein Bestreben sein, auch nun
vorzüglich in diesem Artikel, durch ein **schmackhaft kräftiges Eis** ebenfalls die
Zufriedenheit und das **Vertrauen** suchen zu gewinnen und möglichst zu erhalten.
Louis Feldmann.

Julius Nischmann, Mechanikus und Optikus aus Coblenz, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß der Aufenthalt hier in der Stadt Zürich mit seinen optischen Instrumenten und Augengläsern von allen Arten bis zum 3. Januar 1847 dauert.

Auf ein königliches Domainen-Amt im Herzogthum Sachsen wird ein Dekonomie-Lehrling von einiger Bildung und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, zum sofortigen Antritt gesucht. Der Herr Doctor Schadeberg in Halle wird die Güte haben, auf frankirte schriftliche oder auch mündliche Anfragen alles Nähere darüber mitzutheilen.

Eine starke, frischmelkende Kuh, mit dazu gehörendem Kalbe steht sofort zu verkaufen bei F. Selle in Büschdorf bei Halle.

Das Gedicht „Zum 28. December!“ bittet man als Acrostichon mit lateinischen Anfangsbuchstaben zu lesen.

Beilage

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 28. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	91	91 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	91	91 1/2	Berl. Anhalt.	—	113 1/2	112 1/2	—
Kur. u. Am.	—	90 1/2	90	do. do. P. Obl.	4	96 1/4	95 3/4	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/2	90	Düss. Elberf.	—	105 1/2	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	92 1/2	Rheinische	—	—	84 1/4	—
Witv. Pfdbr.	3 1/2	—	91	do. dr. P. Obl.	4	—	—	—
Gesh. Pos. do.	4	—	101 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 3/4	—	Oberschles. A.	4	104 1/2	103 1/2	—
Witv. Pfdbr.	3 1/2	—	94 1/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	93	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	94	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	—	110 1/2	—
de. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbft.	4	—	106 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	95 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdchs'dor	—	137 1/2	131 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Ad. Geldm.	—	—	—	Niederschl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12 1/2	11 1/2	Al. v. eing.	4	—	91 1/2	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/2	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Waisd.-Magd.	4	89 1/2	88 1/2	N. M. Zwgb.	4	—	68	—
Dbl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/2	89 1/4	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 1/4	W. B. C. O.	4	80 1/2	79 1/2	—
				Berl. Hamb.	4	102 1/2	—	101
								à 102

Wasserstand der Saale bei Halle
am 28. Dec. Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,
am 29. Dec. Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. December: 8 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. December.
Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Baron v. Günzhausen a. Westphalen. Hr. Negoziant Ringelberg a. Sedan. Hr. Cand. Riemer a. Neustadt. Hr. Gastgeber Günther a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Schumann a. Strelitz, Menger a. Mainz, Weber a. Aachen.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Herre a. Annaberg, Bichler a. Pforzheim, Siebert a. Lütlich, Thönen a. Berlin, Schink a. Frankfurt, Stern a. Salzwedel. Hr. Leut. Bastian a. Erfurt.
Goldner Ring: Die Hrn. Gutsbes. Menge a. Pfaffendorf, Bach a. Kleinmühlingen. Hr. Fuhrherr Reuter a. Kalmehy. Hr. Restaurateur Caspari u. Hr. Kaufm. Krause a. Berlin. Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig.
Goldner Löwe: Hr. Partik. v. Rosenthal a. Breslau. Hr. Superint. Arnold a. Grotzen. Hr. Holzändler Basser a. Bunzenau. Hr. Apotheker Engel a. Leipzig. Hr. Kaufm. Löwe a. Altenburg.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kaufm. Wagner a. Halberstadt. Hr. Cand. Laubegard a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Krüger a. Meissen. Hr. Kaufm. Schellbach a. Leipzig. Hr. Dr. med. Meyer u. Hr. Stad. Broch a. Berlin. Hr. Offiz. v. Hohenstern a. Mainz.
Goldner Kugel: Die Hrn. Kaufm. Weinberg a. Fürth, Laurenti a. Straßburg, Zettlinger a. Colmar.

Bekanntmachungen.
Auction.

Mittwoch den 6. Januar Mittags 1 Uhr u. folg. Tages werden auf hiesigem Rathhause Gold- und Silbersachen: 18 silberne Löffel, 1 silb. Fischkelle, 1 goldne Halskette, 10 goldne Ringe, 2 Etuis mit silbernen und goldnen Einlagen, 1 silberne Repetiruhr, 1 Stuhluhr mit Glasgehäuse, 4 silberplattirte Leuchter, 12 Stück Delgemälde, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.
Gräwen, Auct. & C.

Neujahrstag den 1. Januar Gottesdienst
und Sonntag den 3. Januar Gottesdienst
mit Abendmahlsfeier (Hr. Pfarrer Giese).

Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.

Sonntag den 3. Januar ladet zum Ball ergebenst ein
Reichenbach in Tannepöls.

Feldschlößchen.

Zum Spävesper-Abend Gesellschaftstag und Tanz.

Besuch Sr. Majestät des Königs auf dem Amalgamirwerk zur Gottesbelohnung am 1. Junius 1846. — Medaille zum Andenken an diesen Besuch.
Die Huld des Königs verleiht der mansfelder Knappschaft eine Fahne.

Am Pfingstfeste dieses Jahres hatte die Grafschaft Mansfeld das Glück, ihren Landesherrn in der Person Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des IV. eine kurze Zeit lang zu besitzen.

Auf einer Reise von Meisdorf nach Erfurt passirten Se. Majestät, begleitet von des Prinzen Carl Königl. Hoheit, die Städte Hettstedt, Eisleben und Sangerhausen, überall von den Bewohnern ehrethürchsvoll und freudig begrüßt. Allerhöchstselbe geruhte den Herrn General-Lieutenant v. Hedemann zu Burg Derner mit einem Besuche zu beehren, daselbst auch zu übernachten, nach dem Diner am Tage der Ankunft aber die gewerkschaftlichen Entsilberungs-Anstalten zu Gottesbelohnungshütte zu besichtigen, wohin Se. Majestät von Burg Derner aus, die Frau General-Lieutenant v. Hedemann führend und von den Herrn General-Lieutenants v. Neumann, v. Hedemann, dem Vice-Oberland-Jägermeister Graf v. d. Assenburg, dem Geheimen Berg-Rath Hn. Eckardt und den Königl. Land-Räthen des Mansfelder See- und Gebirgs-Kreises Herrn v. Kerffenbrock und v. Friesen gefolgt, den Weg zu Fuße zurücklegten. Hier wurden die höchsten Herrschaften Seitens der Mansfeldschen Kupferschleifer-Gewerkschaften durch einen der gewerkschaftlichen Deputirten Hn. Stadt-Rath Dr. Seeburg von Leipzig empfangen, nahmen die Huldigung eines Theils der in Parade aufgestellten Berg- und Hütten-Knappschaft und der aus der ganzen Umgegend zahlreich herbeigeeilten Bewohner wohlwollend entgegen und beglückten die Reihen der Knappschaft passirend, insbesondere die in nicht unbedeutender Zahl in diesen Reihen noch befindlichen ehemaligen Kämpfer aus den Freiheitskriegen mit huldvollen Grüßen und Worten.

Alsdann geruhten Allerhöchstselben den größten Theil der im Betriebe befindlichen Werkstätten, namentlich die neue Anstalt zur Entsilberung der Kupfersteine auf

naffem Wege nach der von Herrn Augustin angegebenen Methode und das Amalgamirwerk in Augenschein zu nehmen und die Prozesse von dem zur Begleitung befohlenen Berg-Amts-Director Geheimen Berg-Rath Eckardt, so wie von dem Herrn zc. Augustin erklären zu lassen.

Eine Aeußerung der Zufriedenheit mit dem Gesehenen und mit den Sr. Majestät überall begehrenden Ausdrücken der Liebe und Ergebenheit der Mansfelder, gab dem Knappschäfts-Vorsteher Hüttenmeister Zimmermann erwünschte Veranlassung, Sr. Majestät um die Verleihung einer Fahne zu bitten, da die Knappschafft eine solche aus landesherrlicher Huld und Hand noch nicht besitzt. Des Königs Majestät nahmen die Bitte gnädig auf, verhießen deren Gewährung und äußerten Sich Allerhöchsth, auf die Bitte des Deputirten der Gewerkschaften, gestatten zu wollen, daß zur Erinnerung an diesen erfreulichen Besuch der Mansfeldschen Werke, des ersten, seit den Zeiten der alten mansfeldschen Grafen erfolgten Besuches des Landesherrn, eine Medaille geprägt werden dürfe, ebenfalls beifällig.

Die verheißene Fahne, mit dem Uebereignungs-Documente, einer besondern Allerhöchsten Cabinets-Ordre d. d. Charlottenburg den 25. Nov. 1846, wodurch dieselbe als ein Zeichen landesväterlicher Huld der mansfeldschen Berg- und Hütten-Knappschafft verliehen wird, wurde am 12. December von dem dazu beauftragten Bergamts-Director Geheimen Berggrath Eckardt den versammelten Vorstehern und Aeltesten der Knappschafft, an der Spitze einer Deputation derselben, welche sich in dem geräumigen Hofe der Bergschule gesammelt aufgestellt hatte, in Gegenwart der Bergamts-Mitglieder und mehrerer gewerkschaftlichen Beamten, mit einer kurzen auf den Werth dieses Geschenkes aufmerksam machenden Rede feierlich übergeben. Der bereits genannte Knappschäfts-Vorsteher Zimmermann las hierauf der etwa 170 Mann starken Deputation die Allerhöchste Cabinets-Ordre vor, sprach im Namen der Knappschafft den ehrfurchtsvollen Dank für dieses Geschenk und die Versicherung aus, daß dasselbe bis auf die spätesten Zeiten als ein theures Andenken an den Königlichen Besuch am Pfingstfeste aufbewahrt werden würde, und schloß mit einem von der Knappschafft dreimal wiederholten Glückauf! Das Dankfagungsschreiben der Knappschafft an Sr. Majestät ging noch an demselben Tage ab.

Zuvor aber, bereits im November-Monat, hatten Ihre Majestäten der König und die Königin schon geruhet, im Palais Sanssouci aus den Händen des obengedachten gewerkschaftlichen Deputirten, der sich einer höchst gnädigen Aufnahme zu erfreuen hatte, die erwähnte, aus mansfeldischem Silber geprägte Medaille entgegen zu nehmen. Diese Medaille, ohngefähr von der Größe eines Zweithalerstückes, zeigt auf dem Avers das Bildniß Sr. Majestät des Königs mit der Umschrift:

Friedrich Wilhelm IV. König von Preussen;

auf dem Revers eine Ansicht der Gottesbelohnungshütte mit der Umschrift: **Glückauf dem Schutzherrn!** im Abschnitt unten: »die mansfelder Gewerkschaften am 1. Juni 1846«; und ist den höchsten Herrschaften in einem aus mansfeldischem Kupfer einfach, aber geschmackvoll gefertigten Etui, dessen Deckel das in Silber gearbeitete alte mansfelder Grafen-Wappen zeigt, überreicht worden.

Die Fahne besteht aus dunkelhimmelblauem starken Seidenstoffe mit goldenen Fransen an den 3 Rändern; rechts der preussische Wappen-Adler im silbernen Schilde, das von den zwei wilden Männern gehalten wird; darüber die Königskrone. Unter dem Fuße des Schildes in Goldschrift die Worte: Gott mit uns! Auf der andern Seite ein Eichenkranz, die Blätter silbern, grün schattirt, gehalten von einem gekrönten Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im Kranze die Goldschrift:

König Friedrich Wilhelm IV.

der

Mansfeldschen Berg- und Hütten-Knappschafft
1846.

In jeder der 4 Ecken dieser andern Seite der Fahne Schlägel und Meißelbohr. — In der durchbrochenen Fahnen Spitze Schlägel und Eisen, von hier herabfallend zwei starke Schnüre mit goldnen Quasten.

Es verdient noch bemerkt zu werden: daß, sowie der vorgeschriebene Besuch der mansfelder Hüttenwerke der erste des Landesherrn, seit den alten Grafen-Zeiten ist, diese Medaille auch die erste aller mansfeldschen Bergwerks-Medaillen sein wird, da weder Lochner noch Pillenthal, noch Madai, Hagen, Köhler und Ampach unter den zahlreichen Silbermünzen der Grafen von Mansfeld und unter den sehr wenigen medaillenartigen Prägestücken derselben eine eigentliche Bergwerksmedaille namhaft machen.

Getreide-Verkauf.

In der hiesigen Rentamts-Expedition sollen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen circa:

32 Scheffel Weizen,
4 „ Roggen,
30 „ Gerste, und
1044 „ Hafer,

Dienstags den 5. Januar 1847

Vormittags 10 Uhr

meistbietend verkauft werden.

Merseburg, am 24. December 1846.

Königl. Rentamt.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 335.

Ein großer, dauerhafter Lastschlitten ist zu verkaufen auf dem Strohhof beim Stellmachermeister E. Keil.

Schlitten-Verkauf.

Ein Tafel- und Korb Schlitten, Ersterer ein-spännig, Letzterer ein- und zweispännig, sind billig zu verkaufen beim Sattlermeister H. Weiland in Landsberg.

Zum Tanz-Vergnügen am Neujahrstag, wo für kalte und warme Speisen und Getränke, so wie für gute Musik bestens gesorgt ist, ladet ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch gehorsamst ein
Ratsch in Bößberg.

Bei seinem Abgange von hier empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten, von denen er bei der Schnelligkeit seiner Abreise nicht persönlich Abschied nehmen konnte,
Halle, d. 28. Decbr. 1846.

Weser,

Director der höhern Bürgerschule in Perleberg.

Ausgezeichnet schönen westind. Rum, das Quart zu 10 — 15 Sgr.

Aechten Jamaica-Rum, Arac de Goa und alten Cognac die Flasche zu 20 Sgr. bis 1 Thlr.

Sehr schönen Punsch- und Grog-Extract aus Arac und Rum, die Flasche zu 10 bis 20 Sgr.

Feinsten Ananas- und Düsseldorfer Extract, die Drig.-Flasche zu 1 Thlr.

Aechten Extract d'Absinth die Flasche 10 und 15 Sgr.

Marasquino, die Drig.-Flasche 1 Thlr.

Alle Sorten sehr rein schmeckender Aquavite und Liqueure das Quart zu 7 Sgr., 10 Sgr. und 15 Sgr., bei Abnahme

größerer Quantitäten verhältnißmäßig billiger, empfiehlt

Friedr. Schultze, Leipzigerstr. Nr. 327, der Weinhandlung „zum Rüttli“ gegenüber.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 30. December. Zum 3ten

Male: **Der Zauberfleier.**

Erste Redoute Sonnabend den 9. Januar.